



Innovation für mehr Wettbewerbsfähigkeit sächsischer Unternehmen Richtlinien der Technologieförderung verlängert

„Neue, gute Ideen und Erfindungen stärken die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft. Gleichzeitig sind Innovationen gerade für kleine und mittlere Unternehmen auch eine besondere Herausforderung“, sagte Wirtschafts- und Arbeitsminister Thomas Jurk (SPD) mit Blick auf die Finanzierung oder die Anwerbung von hoch qualifiziertem Personal. „Mit der heute beschlossenen Verlängerung der Technologieförderprogramme wollen wir Forschung und Entwicklung in Sachsen auch weiterhin unterstützen.“ Die vom Kabinett verabschiedeten Richtlinien gelten von 2007 bis Ende 2009.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit innovativen technologieorientierten Inhalt, die der Entwicklung von neuen oder neuartigen Produkten und Verfahren des Zuwendungsempfängers auf dem Gebiet der Zukunftstechnologien dienen. Entsprechend dem Operationellem Programmen gehören zu diesen Zukunftstechnologien:

- Materialwissenschaften,
- Physikalische und Chemische Technologien,
- Biologische Forschung und Technologie,
- Mikrosystemtechnik,
- Informationstechnik,
- Fertigungstechnik,
- Energietechnik,
- Umwelttechnik,
- Medizintechnik.

Ein Produkt oder ein Produktionsverfahren ist neu, wenn es in der Europäischen Union noch nicht wirtschaftlich verwertet wird. Ein neues Produkt oder ein neues Produktionsverfahren im Sinne der Technologieförderung kann auch auf die Weiterentwicklung eines bereits auf dem Markt befindlichen Produktes oder Produktionsverfahrens beruhen. Insbesondere werden Maßnahmen im Sinne des Gemeinschaftsrahmens für staatliche Forschungs- und Entwicklungshilfen in der jeweils gültigen Fassung gefördert.

Im Zeitraum 2000 bis 2006 hat das Wirtschaftsministerium 640 Mio. Euro für die Unterstützung von mehr als 1.900 wirtschaftsnahen Technologieprojekten zur

Verfügung gestellt. Seit 1995 werden die sächsischen Landesmittel durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Der Löwenanteil der gewährten Zuschüsse entfiel mit rund 630 Mio. Euro und mehr als 1.580 Projekten auf die Programme „Einzelbetriebliche FuE-Projektförderung“ sowie „FuE-Verbundprojektförderung“. Einschließlich des jeweils erforderlichen privaten Anteils haben beide Programme in diesem Zeitraum ein Gesamtprojektvolumen von mehr als 1.160 Mio. Euro angeschoben. Allein im Jahr 2006 belief sich das Projektvolumen auf 195 Mio. Euro – 106 Mio. Euro kamen aus der Technologieförderung.

Über die Verbundprojektförderung können sächsische Unternehmen mit Hilfe universitärer und außeruniversitärer Forschungspartner innovative Produkte und Verfahren entwickeln und darüber auf nationalen und internationalen Märkten erfolgreich sein. Mit der Verlängerung des Programms „Innovationsassistentenförderung“ kann die Beschäftigung qualifizierter FuE-Nachwuchskräfte in mittelständischen Unternehmen weiterhin für bis zu 2 Jahre anteilig finanziert werden. Damit können sich spezialisierte Fachkräfte voll und ganz der Bearbeitung anspruchsvoller FuE-Projekte widmen.

In den Jahren 2000 bis 2006 wurde die Beschäftigung von 334 Innovationsassistenten mit einer Gesamtbewilligungssumme von ca. 11 Mio. Euro gefördert. Sie entwickelten beispielsweise neue Herstellungsprozesse für Radiopharmaka, energieabsorbierende Strukturen zur Erhöhung der passiven Sicherheit von Personenkraftfahrzeugen oder Steuerungssysteme für die Wasser- und Abwasseraufbereitung. Für die neue Strukturperiode der Europäischen Kommission (2007 - 2013) soll dieses Programm wegen seiner personalorientierten Ausrichtung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert werden.

Rückfragen an AGIL GmbH Leipzig
Technologietransfer und Innovation
(IHK – Zi. 204 und Zi. 205)
Frau Wünsche, Herr Fleck, Herr Kleine,
Herr Temmler
Telefon (0341) 1267 1485, 1484, 1487

INHALT

Förderrichtlinien des BMWi

Technologieförderung des Freistaates Sachsen

Seite 1

Beteiligung an Messen

Seite 2

Transferpartner

Energie sparen mit Envia

Games Convention

Seite 2

Aktuelles

High-Tech Gründerfonds

Seite 2

BioMeetingpoint 2007

16. Stammtisch Life Science

Erfindererstberatungen

Seite 3

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Seite 3

EU-Technologienachfragen

Seite 4

Neues Förderprogramm für junge innovative Unternehmen zur Beteiligung an Messen in Deutschland

Die Bundesregierung legt ein neues Förderprogramm für die Beteiligung junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessens in Deutschland auf, teilt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit. Mit diesem Programm soll der Innovationsstandort Deutschland gestärkt werden.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos: „Innovationen lohnen sich nur, wenn sich die neuen Produkte gut verkaufen, auch auf den internationalen Märkten. Die internationalen Leitmessens in Deutschland bieten eine hervorragende Plattform für die Vermarktung neuer Produkte. Gerade junge innovative Unternehmen müssen die ausgezeichneten Chancen für die Ausweitung ihres Exportgeschäfts noch besser nutzen, die ihnen diese Messens bieten. Dabei wird ihnen die Bundesregierung in Zukunft mit dem neuen Förderprogramm eine wertvolle Hilfestellung geben.“

Das neue Messförderprogramm steht ab dem 1. Juni 2007 zur Verfügung und wird über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Eschborn abgewickelt. Die Liste der förderfähigen Messens und die zu beachtende Richtlinie können abgerufen werden unter www.bafa.de.

Ansprechpartner:
Matthias Locker
IHK zu Leipzig
Kooperation / Messens
Telefon (0341) 1267 1260

Transferpartner

EnviaM hilft beim Energiesparen

Energieeffizienz ist das Gebot der Stunde. Schwindende Energieressourcen und steigende Energiesparpreise machen den schonenden Umgang mit Energie nicht nur sinnvoll, sondern notwendig. Dies gilt auch und gerade für die Wirtschaft.

Nach einer aktuellen Studie der Kreditanstalt für Wiederaufbau könnten die Energiekosten der Unternehmen bei effizientem Energieeinsatz im Schnitt um 20 Prozent sinken. Hauptursachen für die Energieverschwendung, so die Kreditanstalt, sind entweder Informationsdefizite oder fehlendes Kapital. In beiden Fällen kann **enviaM** Mitteldeutsche Energie AG (**enviaM**) Abhilfe schaffen.

Der führende regionale Energiedienstleister in den neuen Bundesländern bietet den Betrieben eine Vielzahl von energienahen Dienstleistungen, mit denen sie ihren Energieverbrauch merklich reduzieren können. Ob Energiebezug, -verteilung oder -anwendung, Gebäude, Anlagen oder Prozesse – **enviaM** hat die Lösung

und legt den Energiefressern in den Unternehmen das Handwerk.

Beispiel Druckluft: Sie ist teuerste Nutzenergie in Unternehmen. Ungeachtet dieser Schlüsselstellung wird der Druckluft erstaunlich wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Eine große Zahl von Druckluft-erzeugungsanlagen in der Industrie ist veraltet, schlecht eingestellt und nicht auf die Bedürfnisse der Betriebe angepasst. Die Folge sind unnötig hohe Energiekosten. Nicht selten sind es die hohen Investitionskosten in eine neue Anlage, die Unternehmen abschrecken, sich dem Thema Druckluft zu widmen.

enviaM nimmt den Betrieben diese Last gern ab und bietet ihnen Druckluft zum Verbrauchspreis an. Wie bei Strom zahlt der Kunde nur für diejenige Druckluftmenge, die er nutzt. Der Energiedienstleister plant, errichtet, finanziert und betreibt die Druckluftherzeugungsanlage des Kunden auf Grundlage eines Energielieferungsvertrags auf eigenes Risiko. Auf Wunsch übernimmt **enviaM** auch die vorhandene Anlage und modernisiert diese.

Mehr Informationen:
www.enviaM.de
Kontakt: Stefan Buscher
envia Mitteldeutsche Energie AG
Pressesprecher
Chemnitzstraße 13
09114 Chemnitz
Telefon: (0371) 4821744
Telefax: (0371) 4821745

GC Developers Conference 2007 – Die internationale Entwicklerbranche trifft sich wieder in Leipzig vom 20. bis 22. August

Internationale Keynotes, Workshops, Podiumsdiskussionen, sowie renommierte Redner aus den Bereichen Computer, Konsolen und Mobile Devices vermitteln Insiderwissen über aktuelle Trends und informieren über zukünftige Themen. Die drei Konferenztage der GCDC widmen sich den Program-Streams „Development“, „Business“ sowie „Science“ und bieten den Teilnehmern zudem viele Gelegenheiten zum Networking. Zu den Schwerpunktthemen gehören „Mobile Gaming“, „Server Technology“, „Expert meets Students“, „Made in Europe“ und die Premiere von „Games meet Movies“. Weiterhin präsentieren sich im Rahmen der Konferenz Entwickler, Publisher und Dienstleister. Sie bieten einen umfangreichen Branchenüberblick und direkte Kontaktmöglichkeiten.

Anfang März startete der neue Internetauftritt der GCDC unter www.gcdc.eu. „Der Entschluss für die neue Domain unterstreicht die klare europäische Ausrichtung der Konferenz“, erläutert Frank Sliwka, Projektdirektor der GCDC. Unter dem Claim „Upgrade the Future“ präsentiert sich die GCDC hier im neuen Format und mit erweitertem Service. Ein Newsbereich informiert über aktuelle Branchenentwick-

lungen und es werden TV-Interviews mit den wichtigsten Experten der Szene zum Download bereitgestellt. Weiterhin unterstützt eine Matchmaking-Option die Teilnehmer bei ihrer Terminplanung zur GCDC.

„Upgrade the Future“ drückt für uns aus, dass wir den Entwicklern neue Zukunftschancen, neue Technologien und Geschäftsfelder bieten. Dies ist nur durch die hervorragende Unterstützung der Branche möglich und wir sind stolz über das Vertrauen, das sie uns seit nunmehr fünf Jahren entgegenbringt. Mit der GCDC als wichtigste Plattform für Entwickler in Europa wollen wir auch weiterhin die europäische Branche zusammenführen und stärken“, erklärt Frank Sliwka.

Ansprechpartner für Sponsoren, Referenten, Teilnehmer:
Frank Sliwka, Projektdirektor
Telefon: +49 (0) 341 – 678 8288
Telefax: +49 (0) 341 – 678 8282
E-Mail: f.sliwka@leipziger-messe.de
Internet: <http://www.gcdc.eu>

Aktuelles

10 Millionen zusätzlich für den High-Tech Gründerfonds

Der im August 2005 gemeinsam von der Bundesregierung, der Industrie und der KfW aufgelegte High-Tech Gründerfonds hat seinen Investorenkreis erweitert. Mit DaimlerChrysler (2,5 Mio. Euro), Bosch (2,5 Mio. Euro) und Carl Zeiss (1 Mio. Euro) sind drei namhafte deutsche Technologiekonzerne Ende letzten Jahres dem Fonds beigetreten; damit belaufen sich die Mittel der Industrie im Fonds jetzt auf insgesamt 17 Mio. Euro.

Zugleich hat auch die KfW ihr Engagement von bislang 11 Mio. Euro auf jetzt 15 Mio. Euro aufgestockt. Zusammen mit den 240 Mio. Euro aus dem Bundeshaushalt stehen dem High-Tech Gründerfonds jetzt insgesamt 272 Mio. Euro für die rund fünfjährige Investitionsphase zur Verfügung.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos: „Mit dem Beitritt der drei Konzerne haben wir die Zahl der beteiligten deutschen Technologieunternehmen im Fonds verdoppeln können. Ich bin mit dieser Entwicklung der Industriebeteiligung am Fonds sehr zufrieden. Unabhängig davon würde ich mir wünschen, dass sich weitere wichtige Zukunftsbranchen für ein Engagement im Fonds entscheiden. Den drei neu beigetretenen Unternehmen danke ich für ihr Bekenntnis zum Technologiestandort Deutschland. Ich bin mir sicher, dass sich die Investition in den Fonds strategisch und langfristig auszahlen wird.“

Der High-Tech Gründerfonds stellt eine erste Finanzierung für neu gegründete Technologieunternehmen bereit. In einer Kombination aus Beteiligungskapital und einem Nachrangdarlehen erhalten die

Technologiegründer bis zu einer halben Mio. Euro in einer ersten Finanzierungsrunde. Seit seinem Start hat der Fonds schon 70 Unternehmen eine Finanzierungszusage erteilt. Bereits nach einem Jahr finanziert der Fonds damit mehr Technologiegründer als der gesamte private Beteiligungssektor in Deutschland. Den Fonds hatte das Bundeswirtschaftsministerium vor dem Hintergrund eines nahezu vollkommen ausgetrockneten Marktes in diesem Bereich zusammen mit der KfW, BASF, Siemens und der Deutschen Telekom aufgelegt.

Bundesminister Glos: „Der High-Tech Gründerfonds hat vielen Technologiegründern den Mut gegeben, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Die Zusammenarbeit mit der Industrie im Fonds gereicht auch den Gründern zum Vorteil, da sich so leichter wichtige Kooperationsmöglichkeiten zum beiderseitigen Nutzen anbahnen lassen. Der Fonds wird somit dem technologiebasierten Gründungsgeschehen in Deutschland nachhaltigen Schwung verleihen.“

Weitere Informationen zum High-Tech Gründerfonds erhalten Sie unter: www.high-tech-gruenderfonds.de.

BioMeetingpoint 2007 Europäische Kooperationsbörse auf der BIOTECHNICA

Vom 10. – 11. Oktober 2007 findet anlässlich der BIOTECHNICA die Kooperationsbörse **BioMeetingpoint 2007** statt, bei der Akteure des Life Science Sektors aus ganz Europa zu organisierten und betreuten Kontakt- und Kooperationsgesprächen zusammenfinden ... **und das kostenfrei!**

Die Anmeldung erfolgt mittels eines Profils in Form eines Technologieangebotes bzw. einer Technologienachfrage.

Das IRC Sachsen betreut die sächsischen Teilnehmer. Beim letzten BioMeetingpoint im Jahre 2005 kamen durch fruchtbare Kooperationsgespräche für zwei sächsische Unternehmen Technologietransferabkommen zustande.

Kontakt in der AGIL GmbH:

Jana Ellinger
IRC Sachsen
(IHK – Zi. 207)
Tel.: (0341) 1267 1468
Fax: (0341) 1267 1466
Internet: www.irc-sachsen.de
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

16. Stammtisch Life Science 25. April 2007 in der BIO CITY LEIPZIG

Die AGIL GmbH Leipzig, die BIO-NET Leipzig und die IHK zu Leipzig laden am 25. April 2007 um 17.00 Uhr zum 16. Stammtisch Life Science in die BIO CITY LEIPZIG ein. Zum Thema „Life Science & IT“ werden Referenten der perdata Gesellschaft

für Informationsverarbeitung mbH und der KPMG erwartet. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Kontakt in der AGIL GmbH:
Jana Ellinger
IRC Sachsen
(IHK – Zi. 207)
Tel.: (0341) 1267 1468
Fax: (0341) 1267 1466
Internet: www.irc-sachsen.de
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

ÖkoBudapest 2007 Europäische Kooperationsbörse auf der Ökotech 2007

Am 8. November findet anlässlich der Ökotech 2007 die Kooperationsbörse ÖkoBudapest 2007 statt, bei der Akteure des Umweltsektors aus ganz Europa zu organisierten und betreuten Kontakt- und Kooperationsgesprächen zusammenfinden. Die Anmeldung erfolgt mittels eines Profils in Form eines Technologieangebotes bzw. einer Technologienachfrage.

Das IRC Sachsen betreut die sächsischen Teilnehmer. Bei der ÖkoBudapest 2005 haben 166 Unternehmen aus ganz Europa teilgenommen und Kooperationsgespräche geführt.

Rückfragen an
AGIL GmbH Leipzig
Technologietransfer und Innovation
(IHK – Zi. 204)
Susanne Wünsche
Telefon (0341) 1267 1473
wuensche@agil-leipzig.de

Erfindererstberatungen

Durch das Patentinformationszentrum der AGIL GmbH Leipzig werden folgende kostenfreie Erfindererstberatungen mit Patentanwälten des sächsischen Patentanwaltsvereins vorbereitet und durchgeführt:

12.04.2007	24.05.2007	12.07.2007
26.04.2007	14.06.2007	26.07.2007
10.05.2007	28.06.2007	09.08.2007

jeweils in der Zeit zwischen 13.00 und 18.00 Uhr.

Das Patentinformationszentrum Leipzig (PIZ Leipzig) verfügt seit August 2006 über eine neue Rechercestation. Diese enthält zwei Bildschirme für die Parallelanzeige von Treffern und Dokumenten (ein Bildschirm für die Trefferliste, ein Bildschirm für die Anzeige der Dokumente), so dass den Kunden eine schnellere und komfortablere Recherchemöglichkeit zur Verfügung steht.

Um telefonische Anmeldung zwecks Terminvereinbarung wird gebeten unter:

AGIL GmbH Leipzig
Patentinformationszentrum
(IHK – Zi. 206)
Frau Dr. Ebtsch
Telefon (0341) 1267 1456

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Web-basierte Software zur einfachen und effektiven Steuerung von Produktionsabläufen entwickelt

Ein norwegisches Unternehmen hat ein einzigartiges Online-System zur Veranschaulichung und Administration von Verfahren, Arbeitsabläufen, Arbeitsanweisungen und Leitfäden entwickelt.

Komplizierte Textbeschreibungen werden dabei in visuelle und verständliche Module umgewandelt. Das System läuft z.B. im Intranet eines Unternehmens oder via Internet über Server, die vom norwegischen Anbieter gestellt werden könnten. Es sind keine Installationen an den einzelnen PCs der Anwender notwendig. Besonders gut einzusetzen wäre die Software in der verarbeitenden Industrie. Bis jetzt sind die Programme in den Sprachen Norwegisch, Englisch, Polnisch, Portugiesisch und Russisch verfügbar, aber jede weitere gewünschte Sprache ist auch erhältlich. Das Unternehmen zeigt Interesse an kommerziellen Vereinbarungen wie z.B. Lizenzvergaben.
(06 NO NORF 0GER)

Optischer Sensor zur Erkennung von Mikro-Blasen, Tröpfchen und Partikeln für die Online-Prozessregelung entwickelt

Ein schweizerisches Unternehmen hat einen optischen Sensor zur präzisen Erkennung von Luftblasen in transparenten Flüssigkeiten, festen Partikeln in halbdurchlässigen Flüssigkeiten oder Flüssigkeitströpfchen in Emulsionen entwickelt. Die Technologie erlaubt eine Echtzeitmessung von ultra-kleinen Luftblasen, Tröpfchen oder festen Teilchen (bis zu 20 Mikrometer), die mit hoher Geschwindigkeit (bis zu 1 m/s) fließen. Anwendungsgebiete sind: industrielle Flüssigkeitssponder, Dampf-Sterilisatoren, Partikelerkennung in Motorenöl, Lebensmitteln und Brauereiprozesskontrolle, aber auch in der chemischen Industrie. Die Technologie wurde bereits an die NASA lizenziert.
(07 CH RAEP 0H4T)

Vertikaler Riesen-Windkanal für Freiflugsimulation entwickelt

Ein katalanisches Unternehmen hat einen Freiflugsimulator entwickelt und hoch optimiert, der mit einer Flugkammer von 8 Metern Höhe und 5 Metern Durchmesser Windgeschwindigkeiten von 180 bis 250 km/h produzieren kann. Damit ist dies derzeit der größte vertikale Windkanal weltweit. Potenzielle Kunden könnten sein: Fallschirmsprung-Schulen, Einkaufszentren, Vergnügungsparks, militärische Einrichtungen und Anlagen. Das Unternehmen bekundet Interesse, diesen Windkanal zu verkaufen bzw. zu lizenzieren, sucht aber auch Partner mit Interesse an

einer Weiterentwicklung für weitere Einsatzmöglichkeiten. (07 ES CACI 0H5Q)

Material-Logistik-Systeme für die Papierindustrie entwickelt

Ein kleines finnisches Unternehmen hat ein Produktportfolio entwickelt, um die Materiallogistik in einer Papierfabrik zu bewältigen. Dazu gehören eine patentierte Rollenentsorgung, das Schneiden und Ausstanzen und verschiedene andere Materiallogistiksysteme. Durch die Technologie werden:

- der Materialtransport vereinfacht
- die Abwicklung kosteneffektiver gemacht
- geringerer Platz benötigt
- ein sicheres Schneiden der Papierrollen ermöglicht
- bei Rollenschneiden Zeit gespart, da gleichzeitig Rollen verschiedener Größe geschnitten werden können

Das Unternehmen sucht nach Partnern für kommerzielle und technische Zusammenarbeit. (07 FI FIFS 0H40)

Kleine Moleküle mit Potenzial zur Verminderung des Thrombose-Risikos

Forscher einer Universität aus Ostengland haben ein kleines Molekül identifiziert, das ein großes Potenzial zur Optimierung und Entwicklung von Anti-Thrombozyten-Medikamenten besitzt. Diese sollen zur Verminderung des Thromboserisikos bzw. zur Prophylaxe beitragen, ohne die Blutungseigenschaften bei Herz-Kreislauferkrankungen zu beeinflussen.

Weiterhin verfügt das Molekül über ein großes Potenzial zum Einsatz in Kombination mit anderen Anti-Thrombozyten- oder auch Herz-Kreislaufmitteln. Die Universität sucht nach Partnerschaften zur Kommerzialisierung und besonders Lizenzierung dieser Technologie. (07 GB EAST 0H2Z)

Digitales Beschichtungssystem für höchste Übertragungseffizienz entwickelt

Ein Unternehmen aus Frankreich hat ein digitales Beschichtungssystem als Alternative zu traditionellen Sprühsystemen entwickelt. Vorteile dieser innovativen Technologie liegen bei:

- Höherer Übertragungsrates
- Reduzierter VOC Emission
- Es ist kompatibel mit Großserienfertigung, daher geeignet für industrielle Anwendungen
- Eine hohe Anzahl an Flüssigkeiten kann verarbeitet werden

Der Beschichtungsquerschnitt kann bis zu 20 mm betragen. Die Flüssigkeits-Viskosität erreicht bis zu 300 mPas. Das Unternehmen sucht nach Partnern und Endnutzern aber auch Erstausrüstern zur

Eingliederung der Technologie. Ein Geheimhaltungsabkommen muss vor allen Verhandlungen unterzeichnet sein. (06 FR RACR 0GYZ)

EU-Technologienachfragen

Spritzgussmaschine zur Herstellung von Kunststoffformen gesucht

Ein kleines polnisches Unternehmen, das Rohrleitungen herstellt, möchte seine Produktpalette erweitern und sucht daher nach neuen Spritzgussmaschinen zur Herstellung von Kunststoffformen (Muffen, T-Stücke) für Rohrverbindungen zur Installation im Innenbereich. Die gesuchte Maschine soll sowohl über eine einfache Standardprogrammierung neuer Formen als auch über unbegrenzte Programmiermöglichkeiten für spezielle Stücke verfügen. Eine 100prozentige Wiederholpräzision der Produktion über einen langen Zeitraum muss garantiert werden, ebenso wie die Wirtschaftlichkeit, die Wartung und Reinigung, der leichte Wechsel zwischen Materialien und Farben und ein geringer Geräuschpegel. Das Unternehmen sucht nach kommerziellen Vereinbarungen mit technischer Unterstützung. (07 PL SPOP 0H5S)

Innovative Produkte und Technologien für Floristen gesucht

Ein Unternehmen aus Westfrankreich ist spezialisiert auf die Produktion und die Vermarktung von Stützschaum für Floristen. Die Struktur des Schaums ist ideal zum Binden von Blumen und zur Gestaltung von Blumenarrangements. Das Unternehmen möchte nun seine Produktpalette erweitern und sucht nach allen Arten von Produkten und innovativen Technologien, die für Floristen und Blumenhändler von Interesse sein könnten. Interessant wären z.B. alle Lösungen, die die Lebenszeit der Blumen verlängern oder auch völlig neue Formen der Präsentation ermöglichen. Falls nötig, wünscht das französische Unternehmen auch die Schulung zur Handhabung. Angestrebt werden Lizenzvereinbarungen oder kommerzielle Abkommen mit technischer Unterstützung. (06 FR IAAP 0GYD)

Software-Toolset zur optischer Zeichenerkennung in der Programmiersprache C# gesucht

Ein griechisches Hightech-Software-Unternehmen hat Anwendungen für Banken und kommerzielle Unternehmen und Institutionen entwickelt und benötigt nun ein Toolset im DLL-Format (Dynamic Link Library), das scannen sowie Texte erkennen und bearbeiten kann, die auf vordefinierten Formblättern eingegeben werden. Das Toolset muss mit Programmiersprache C# entwickelt und kompatibel zum Programmtext des griechischen Unternehmens sein. Das Unternehmen

sucht Partner für Lizenzvereinbarungen und/oder technische Kooperationen. (07 GR IHND 0H6T)

Ökologischer Gerbprozess gesucht

Ein spanisches Technologieinstitut für Schuhwerk sucht nach einem Unternehmen mit einem ökologischen Verfahren zum Gerben von Leder. Bisher werden im spanischen Unternehmen für Schuhe und Lederwaren vorzugsweise Chromgerbverfahren eingesetzt. Ziel ist die Einführung eines umweltfreundlichen Verfahrens – hier soll auch über diesen Aspekt vermarktet werden.

Das gesuchte Verfahren sollte unbedenklich auch für Kinderschuhe und Sitzbezüge in der Automobilindustrie eingesetzt werden können. Es werden Partner mit einer entsprechenden Technologie bzw. Know-how für Lizenzvereinbarungen und technische Unterstützung gesucht. (06 ES SEIF 0GE9)

Ablagekästen für die Lebensmittelindustrie gesucht

Ein kleines Unternehmen aus Zypern, das seit 1993 Süßigkeiten und Pralinen herstellt, sucht nach Herstellern von Ablagekästen speziell für Lebensmittel, um die Pralinen z.B. kurzzeitig zu lagern oder weiter zu verarbeiten. Die Kästen müssen ein Sieb am Boden haben, so dass überschüssige Glasur abfließen kann. Für die Größe sind folgende Maße vorgegeben: Tiefe: mind. 8 cm, Breite: 100 cm und Länge: 49 cm. Die Dicke der gesuchten Ablagekästen wird mit 1 bis 2 cm angegeben. Die Kästen müssen so stabil sein, dass Produkte bis zu 25 kg transportiert werden können.

Weitere Voraussetzungen für die gesuchten Ablagen sind garantierte Erfüllung der Hygieneanforderungen, leichte Handhabbarkeit, keine Verwendung von Holz und kein metallischer Boden. Das Unternehmen strebt kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Unterstützung an. (07 CY CYIT 0H2D)

Kontakt in der AGIL GmbH:
Jana Ellinger
IRC Sachsen
(IHK – Zi. 207)
Tel.: (0341) 1267 1468
Fax: (0341) 1267 1466
Internet: www.irc-sachsen.de
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig · Tel.: (03 41) 25942-0